

DAS MAGAZIN FÜR GÄSTLICHKEIT, DESIGN UND KULTUR

SALON

Nº 40

Herbst
2024

Die neue Glücksformel
Ideen für ein gutes Leben

Klarer Kopf
Von Negroni bis Spritz:
Cocktail-Klassiker ohne Alkohol,
die wirklich schmecken

Herbstküche
Wirsing · Zwetschgen · Kürbis

Keramik-Liebe
Edmund de Waal verrät seine
Favoriten. Ein junges Künstler-
paar töpft in Sussex

SEHNSUCHTSZIELE
Die schönsten Adressen in
Ägypten, Marbellas Comeback,
Neues auf Mallorca

**WIE STARTET
MAN EINE KUNST-
SAMMLUNG?**

Die besten Expertentipps,
nicht nur für Anfänger

Italien

Großartige Weine, historische Paläste, ein Caffè auf der Piazza,
warum der Spätsommer die schönste Zeit für die Toskana ist

VIELE WEGE FÜHREN ZU GUTER KUNST

Der hochexklusive Kunstmarkt schreckt so manchen ab. Wir haben Galeristen, Kuratoren und andere Experten gefragt, wie der Einstieg trotzdem gelingt und welche Künstler man sich jetzt unbedingt genauer ansehen sollte

Redaktion:
ANTONIA ZERNIKOW

1

„Als Miteigentümerin eines Auktionshauses empfehle ich natürlich den Kauf von Kunst über Auktionen. Der Einstieg ist leicht, das Angebot vorsortiert und durch Relevanz-Kriterien abgesichert. In unserem Fall ist das Preissegment, zwischen 100 und 25000 Euro, auch nicht allzu einschüchternd. Eine der talentiertesten Künstlerinnen, die ich kenne: die Berlinerin Anna Virnich (re. Seite). Sie collagiert Stoffe zu Gemälden, dabei entstehen empfindsame und sehr starke Bilder.“

Lena Winter, Partnerin Auktionshaus am Grunewald

2

„Wer etwas Schönes für seine Wand möchte, das den Wert eines gerahmten Posters übersteigt, kann für weniger als 100 Euro im Jahr Mitglied in einem Kunstverein werden und dort ‚Jahresgaben‘, Editionen von dem Verein nahestehenden Künstlern, erwerben. Welche Arbeiten das sind, sieht man auf der Website. Kunstvereine sind wichtige Institutionen, weil sie Künstlerinnen und Künstler oft zum ersten Mal zeigen, bevor sie erfolgreich werden. Außerdem öffnen sie den Blick auf kleinere Städte und das kulturelle Angebot dort. Ich empfehle die Kunstvereine in Friedrichshafen, Dresden und München. Eine Künstlerin, die ich sehr interessant finde, ist Antonia Nannt. Sie verschränkt Verspieltheit mit Technik und erweckt die Skulptur zum Leben. Ihre ‚Souvenir-Edition‘ ist gerade über den Kunstraum Grotto zu erwerben.“

Laura Helena Wurth, Journalistin und Mitgründerin des Magazins „One Too Many“

3

„Für alle, die sich mit den aktuellen Entwicklungen in der digitalen Kunst beschäftigen möchten, ist die Plattform fx(hash) ein guter Einstieg. Mit einer Vielzahl erschwinglicher, generativer Kunstwerke fördert fx(hash) kreativen Austausch und innovatives Kunstsammeln. Darüber hinaus empfehle ich die Künstlerin Salomé Chatriot (u.). Ihre Arbeiten faszinieren durch eine ganz eigene Hybridität, verbinden Digitales und Analoges miteinander. Bis zum 10. November sind ihre Werke in der Ausstellung ‚Zwischen Pixel und Pigment. Hybride Malerei in postdigitalen Zeiten‘ im Museum Marta Herford zu sehen.“

Anne Schwanz, Mitgründerin der Galerie
Office Impart

4

„Es lohnt sich, Rundgänge an Kunsthochschulen zu besuchen. Meine Favoriten sind die der Universität der Künste Berlin und der Kunstakademie Düsseldorf. Doch auch kleinere Städte, wie etwa mein Heimatort Münster, bieten ausgezeichnete Akademien, die einen Besuch wert sind. Auf solchen Rundgängen ist es leicht, mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen. Entdeckt man eine Arbeit, die einem gefällt, am besten gleich fragen, ob man sie kaufen >



Salomé Chatriot, Waistgate (Sparks), 2023, Emaill-Farbe auf Aluminium, 130 x 172 cm



Lawless Lawn (carnival garden), 2023, Stahl, Fusing Glas, Zinn, 70 x 65 x 15 cm (o.)
DUCK x Decorated Shed, 2023, Emaill auf Edelstahl, 80 x 80 x 10 cm (u.). Beide Werke von Antonia Nannt



Aziza Shadenova,
Harvest, 2023, aus der
Collar-Painting-Serie,
Baumwollkragen und
Acryl auf Leinwand,
100x100 cm



gens entwickelte Masterclass ‚How to live with Art‘ bietet Einblicke und praktische Tipps zum Sammeln und zum Kunstmarkt.“

Kristina Leipold, Direktorin der LAS Art Foundation

9

„Ich kann allen, die eine Sammlung starten möchten, nur empfehlen, sich mit Künstlerinnen und Künstlern anzufreunden, ihnen gut zuzuhören und immer wieder ganz unterschiedliche Ausstellungen und Formate anzusehen. Erst so lernt man zu verstehen, wie Geschmack und – noch viel wichtiger – Relevanz durch künstlerische Praxis entsteht. Mein Tipp: der Basel Social Club. Er findet einmal im Jahr statt und ist immer wieder eine gute Anlaufstelle. Dort betreibt man eine etwas andere Art des Ausstellens, Kunst und Natur werden auf ganz natürliche Art und Weise verbunden. Teil des Basel Social Club ist der sogenannte Art Market, der wie ein Farmers' Market aussieht, mit eindrucksvoller junger Kunst, die man sich wirklich leisten kann.“

Chus Martínez, freie Kuratorin, Leiterin des Instituts für Bildende Kunst an der FHNW, Basel, und künstlerische Direktorin der 36. Ljubljana-Biennale of Graphic Arts 2025

10

„Harald Falckenberg ließ sich die Spielschulden, die Horst Janssen beim Skat machte, mit Zeichnungen bezahlen. Das war der Anfang der Falckenberg Sammlung. Damit will ich sagen: Kunst zu sammeln hat unterschiedlichste Herangehensweisen. Grundsätzlich sollte man sich von einem Kunstwerk angezogen fühlen, fast so, als führe kein Weg daran vorbei. In dem von mir gegründeten ‚Paradise Room‘ zeigen wir kuratierte Ausstellungen, bei denen wir junge und etablierte Künstler zusammenbringen, vor Kurzem mit Artflash, einer Plattform für Künst-

Martina Kügler,
Head, 1997, Acryl auf
Leinwand, 100x100 cm
(rechts)

Kunst sammeln

ler-Editionen. Mein Tipp: Jamel Shabazz, ein New Yorker Fotograf aus den 90ern, der die Street-Fotografie bis heute prägt und maßgeblich die Modeszene beeinflusst hat. Die Galerie Bene Taschen bietet tolle Editionen von ihm. Außerdem gefällt mir Temorscha Zoltani, ein Künstler mit afghanischen Wurzeln. Er studiert bei Anselm Reyle an der HfbK Hamburg und verbindet neo-expressionistische Elemente mit klassischer Malerei.

Ariane Hosemann, Künstlerin, Kuratorin und
Gründerin des „Paradise Room“

11

Wer mit dem Kunstsammeln beginnen möchte, muss wissen, dass ein Künstler in seinem Leben nur sehr wenige wichtige Kunstwerke schafft. Diese besonderen Arbeiten herauszufiltern und zu erwerben ist das Spannende am Sammeln. Außerdem bedeutet privates Kunstsammeln Freiheit. Deshalb: Kaufen Sie nur Kunst, die Ihnen wirklich gefällt – und zwar so sehr, dass Sie sie nicht mehr hergeben möchten. Denn auch wenn es Ihnen kein Kunstmarkt-Experte verrät: Die wenigsten Künstler sind zeitlos und international erfolgreich. Der Geschmack der Gesellschaft ändert sich. Was heute ‚in‘ ist, kann fünf Jahre später schon wieder ‚out‘ sein. Sammeln Sie deshalb Kunst mit dem Herzen und den Augen – und nicht mit den Ohren. Denn ein gutes Kunstwerk bleibt immer, was es ist: ein gutes Kunstwerk! Lassen Sie sich Zeit und lernen Sie. Kunstware (Ware, die so aussieht, als wäre sie Kunst) von wirklicher Kunst zu unterscheiden. Lernen Sie verschiedene Epochen, Techniken, Materialien und Farben kennen. Trainieren Sie richtiges Sehen und bleiben Sie neugierig – dann belohnt Sie Ihr Auge und Ihre Sammlung wird einzigartig. Mein Tipp: Die Ausnahmekünstlerin Martina Kügler (unten), die von 1965 >



Kunst sammeln

bis 1972 an der Städelschule in Frankfurt studiert hat, wird aktuell wiederentdeckt. Zu sehen gibt es ihre Arbeiten im Rahmen des Gallery Weekend Berlin vom 11. bis 15. September in der Galerie Mountains.

Tyrown Vincent, Kunstsammler,
A private collection, Frankfurt

12

„Ich finde tatsächlich fast nichts toller, als nachts auf Ebay nach alten Ausstellungseinladungen zu suchen: gutes Format, interessantes Papier, manchmal mit einer kleinen Zeichnung oder einem persönlichen Gruß versehen. Ein beiläufiges künstlerisches Produkt und gerade dadurch so wahnsinnig lässig. Sehr cool: die Einladungskarte „From Army to Armani“ für die Genfer Ausstellung von Sarah Lucas & Tracey Emin von 1993, über toninieditore.com. Noch cooler: „Sand in der Vaseline“ von, natürlich, Martin Kippenberger, über bookstore.karmakarma.org.“

Leonie Herweg, Gründerin des Kunstraums Grotto
und freie Kuratorin

13

„Meinen Kundinnen und Kunden gebe ich zum Einstieg vier Tipps. Erstens: Schulen Sie Ihr Auge in Museen, Galerien und Ateliers, auf Kunstmessen, digitalen Kunstplattformen oder Instagram, sprechen Sie mit Künstlerinnen und Künstlern oder Galerien. Zweitens: Vertrauen Sie Ihrer Intuition, Ihren Vorlieben und Abneigungen. Es ist nicht nur wichtig, darüber nachzudenken, ob man mit einem Kunstwerk leben kann, sondern auch, ob man ohne es leben kann. Drittens: Neugierde, Geduld, Offenheit und etwas Risikobereitschaft sind gute Wegbegleiter. Viertens: Vermeiden Sie Trends! Was mich als Kunstberaterin besonders freut, ist, dass der Frauenanteil in allen Bereichen des Kunstmarkts wächst und Künstlerinnen sichtbar werden. Diese Entwicklung verdanken wir auch der wachsenden Zahl an Frauen in Führungspositionen, Kunstsammlerinnen und Meinungsmacherinnen. Das wiederum hat positive Konsequenzen für die Verkäufe und den Wert von Kunstwerken, die von Frauen geschaffen wurden und werden.“

Julia Rosenbaum, Kunstberaterin



Hans J. Wegner

1970

SPECIAL EDITION

Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des skulpturalen CH78 Mama Bear Sessels von Hans J. Wegner ist jetzt eine neue Stoffvariante in neuer Farbpalette erhältlich. Diese Farbauswahl ist inspiriert von Wegners originalen Mustern an Tapetendesigns, skizziert in erdigen, gedämpften Aquarelltönen. Diese Sonderedition, mit einem FSC™-zertifizierten Rahmen aus geölter Eiche, ist erhältlich bis zum 31. Januar 2025.

Preis: €2.898 | Nackenkissen: €144



BY APPOINTMENT TO
THE ROYAL DANISH COURT

CARL HANSEN & SØN

Flagship Store Hamburg
ABC-Straße 10
20354 Hamburg

Flagship Store München
Residenzstrasse 22
80333 München

Alle Preise inkl. MwSt.

CARLHANSEN.COM